Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 39 (1946)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Wildwachsende Heilpflanzen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

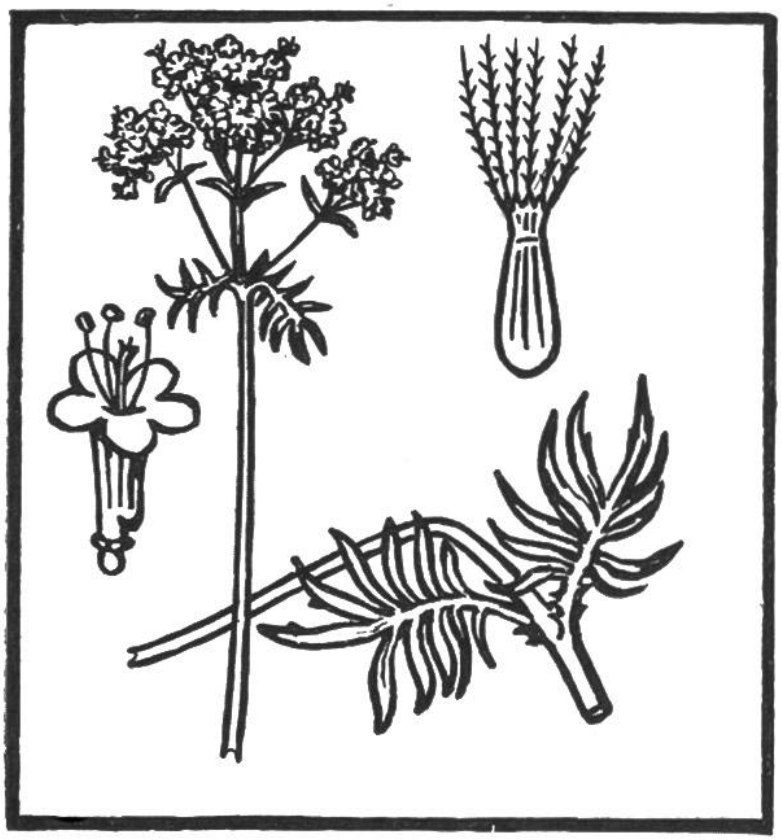
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



BALDRIAN

oder Hexenkraut (Baldriangewächs). Hohler, bis 150 cm hoher, ästiger Stengel mit gefiederten, gezähnten Blättern; rötlichweisse, trugdoldige Blüten. Vorkommen: An feuchten Stellen in Wald und Wiese. Verwendung: Wurzel. Wirkt als Tee stark nervenberuhigend und schmerzstillend, einschläfernd.

Heilkräuter ersetzen natürlich niemals den Arzt; aber sie können bei leichten Erkrankungen helfen und wirken vorbeugend, indem sie das Blut reinigen.

BITTERKLEE

(Enziangewächs). Aus dem waagrechten Wurzelstock sprossen dreiteilige Blätter und blattlose Blütenstengel. Blüten weiss-violett, in endständigen Trauben. Vorkommen: Sumpfwiesen, Wassergräben. Verwendung: Blätter (abschneiden, nicht Wurzelstöcke ausreissen!). Der Tee ergibt ein vorzügliches appetitanregendes Mittel.

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.

TORMENTILL

oder Ruhrwurz (Rosengewächs). Dünn behaarte, bis 30 cm hohe Stengel, scharfzähnige Blättchen und goldgelbe, vierzählige Blüten. Vorkommen: In Wäldern und auf Weiden. Verwendung: Wurzel. Sie hilft als Tee gegen Darmkatarrh, reinigt Lunge und Leber und wirkt blutstillend.

Alle gesammelten Pflanzen müssen möglichst rasch an einem luftigen, warmen, schattigen Ort zum Trocknen ausgebreitet werden. Jede Verunreinigung ist zu vermeiden.

WACHOLDER

gehört zur Gattung der Nadelhölzer. 1–2 m hoher Strauch mit stechenden Nadeln und schwarzen, stark aromatischen Beeren. Vorkommen: In lichtem Nadelwald und an sonnigen Berghängen. Verwendung: Beeren. Der Tee stärkt den Magen, reinigt das Blut u. hilft gegen Nieren- und Blasenleiden.